

# Wie würdet ihr entscheiden?

Beitrag von „symmetra“ vom 29. März 2019 19:02

## Zitat von Buntflieger

Ansonsten sind "pädagogische Noten" eben pädagogisch zu begründen. Das heißt, dass die zu erwartende Entwicklungsfähigkeit und die bisher sowie jüngst gezeigte Arbeitshaltung sowie temporäre private Probleme aus pädagogischer Sicht eine Rolle (neben den rein fachlichen Leistungen) spielen dürfen und sollen. Bei uns wird über solche Fälle zudem im Rahmen einer Klassenkonferenz entschieden. Hier gibt es diverse Möglichkeiten, beispielsweise kann dort eine Versetzung auf Probe entschieden werden.

Wie sieht sich denn die besagte Schülerin und welche Maßnahmen wurden schon ergriffen (Nachhilfe etc.), um ihren fremdsprachlichen Defiziten Herr zu werden?

der Buntflieger

Es gibt in Hamburg keine „Versetzung auf Probe“, die SuS steigen hier immer in die nächste Klassenstufe auf. Nur nach Klasse 6 und vor der Oberstufe entscheidet sich auf Basis der Noten, ob sie das Gymnasium weiter besuchen dürfen.

Ich habe im ersten Halbjahr den Förderkurs geleitet und sie gebeten, da freiwillig mitzumachen, weil sich das Problem für mich sofort abgezeichnet hat. Sie hat den Kurs aber wieder nach zwei Mal teilnehmen verlassen, ich glaube sie wollte lieber ihre Pause haben. Ich weiß, dass sie seit dem Halbjahr Nachhilfe nimmt und sich jetzt auch mehr im Unterricht bemüht, aber mir geht es in der Beurteilung auch um Konstanz und die sehe ich nicht, nur weil es kurz vor Schluss ein kleines Blitzlicht gibt.

## Zitat von fossi74

Hier mit dem Schulgesetz zu wedeln, ist ein bisschen sehr "soll sich eine inferiore Schulart mit dem Kind rumschlagen, aber doch bitte nicht wir am Gymnasium", oder? Naja, was gehen Dich auch die privaten Probleme Deines Beschulungsmaterials an. Da hättest Du ja viel zu tun.

edit: Vielleicht tue ich Dir gerade Unrecht; immerhin schreibst Du, das Thema beschäftige Dich sehr.

Genau das wäre aber hier interessant, denn darauf würde ich an Deiner Stelle meine Entscheidung ganz wesentlich stützen. Vielleicht solltest Du Dir die ganz schlichte Frage stellen, ob Dein Fach (hier Englisch) es wert ist, Deiner Schülerin eine "große persönliche [aber vermeidbare] Belastung" zu bereiten ...

Also ein reines Gewedel mit dem Schulgesetz ist das ja nun wirklich nicht, denn die fachlichen Defizite sind schon enorm. Und es hat auch nichts damit zu tun, dass mich ihre Probleme nicht interessieren, wo hast du denn das herausgelesen? Mich auf Basis weniger Zeilen als desinteressiert an meinen Schülern darzustellen, finde ich wirklich lächerlich.

Sie hat aufgrund ihrer persönlichen Vorgeschichte Probleme Inhalte schnell aufzunehmen. Von den Problemen in Englisch einmal abgesehen kann ich es generell nicht ganz verstehen, warum sie mit dieser Einschränkung an einem Gymnasium angemeldet wurde; einer Schulform, bei der es genau darum geht. Sie wäre damit eigentlich auf einer Stadtteilschule (Gesamtschule, die alle Abschlüsse in 13 statt 12 Jahren anbietet), besser aufgehoben. Da die Inhalte immer komplexer werden, kann sich das Problem durch ihre Defizite auch noch auf andere Fächer ausdehnen - Klassenstufe wiederholen geht dann aber in HH nicht, sie wird einfach weiter versetzt.